

DORTMUNDER
BACHCHOR

AN ST. REINOLDI

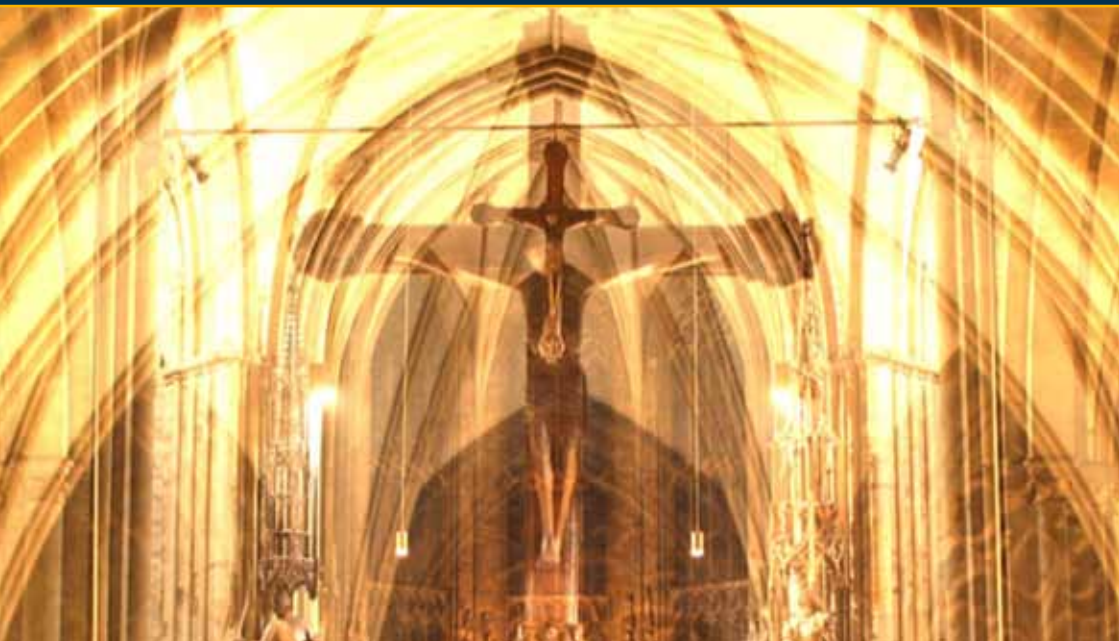
J. S. BACH

JOHANNES PASSION

BWV 245

SAMSTAG // 17. MÄRZ 2018 // 19.30 UHR

St. Reinoldi-Kirche Dortmund



sanktreinoldi
EV. STADTKIRCHE DORTMUND

IMMORTAL BACH ABSCHLUSS EINES JUBILÄUMSZYKLUS

Der Dortmunder Bachchor an St.Reinoldi beging 2017 sein 125. Jubiläum. Aus diesem Anlass führte der Chor unter der Leitung von Kantor Klaus Eldert Müller innerhalb des Jubiläumsjahres alle großen Oratorien von Johann Sebastian Bach auf. Nach Matthäuspassion, H-Moll-Messe und Weihnachtsoratorium wird der Zyklus nun mit der Aufführung der Johannespassion abgeschlossen.

Weil Klaus Müller einem Ruf an den Lübecker Dom gefolgt ist, finden die Konzerte in diesem Jahr unter der Leitung von Ansgar Kreutz statt.

Unter dem Motto „Immortal Bach – Unsterblicher Bach“ verneigt sich der Chor vor seinem Namenspatron. Als zeitgenössische Verneigung vor Bach wird im heutigen Konzert das kurze Chorstück „Immortal Bach“ zwischen dem ersten und zweiten Teil der Passion eingefügt, an die Stelle der dort ursprünglich verorteten Predigt.

Nystedt zitiert die ersten zwei Zeilen des Liedes „Komm, süßer Tod“ aus dem Schemellischen Gesangbuch von 1736. Im Programmheft finden Sie den kompletten, nicht erklingenden, Text. Nystedt lässt das Stück zunächst in einer Chorversion des Originals erklingen. Dann sprengt er die Ketten der zeitlichen Abläufe dadurch, dass der originale Bachsatz synchron und zeitversetzt erklingt. Es entsteht der Eindruck eines Echos, welches Bach selbst in die Zeit hinein gerufen hat und das bis zum heutigen Tag und noch weit über unser aller Tod hinaus in die Ewigkeit hinein klingt.

AUSFÜHRENDE

Martina Schilling	<i>SOPRAN</i>
Maria Hilmes	<i>ALT</i>
Gustavo Martin-Sánchez	<i>TENOR</i>
Harald Martini	<i>BASS (Arien, Pilatus)</i>
Lukas Schmid-Wedekind	<i>BASS (Christusworte)</i>
Holger Faust-Peters	<i>VIOLA DA GAMBA</i>
Klaus Mader	<i>CHITARRONE</i>
Manfred Schwendner	<i>ORGELCONTINUO</i>
Felix Drake	<i>VIOLONCELLO-CONTINUO (NPW)</i>
Annett Wedmann	<i>FLÖTE I</i>
Sophie Guérin	<i>FLÖTE II</i>
Sandra Klein	<i>OBOE I</i>
Rainer Nörenberg	<i>OBOE II</i>
Natasha Elvin-Schmitt	<i>VIOLINE I</i>
Markus Wallrafen	<i>VIOLINE II</i>
Uwe Rebers	<i>FAGOTT</i>
Gunnar Polansky	<i>KONTRABASS</i>

Neue Philharmonie Westfalen
Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi

Ansgar Kreutz *LEITUNG*

WERKEINFÜHRUNG

Die Tradition am Karfreitag den Passionsbericht nicht sprechend vorzutragen, sondern ihn von mehreren "Darstellern" abwechselnd singen zu lassen, reicht zurück bis in die Anfänge christlicher Gottesdienstmusik. Viele Jahrhunderte hatte das singende Rezitieren von drei Solisten auf psalmodierende Formeln Bestand. In der aufkommenden Mehrstimmigkeit wurden dann einzelne Teile der Passion (Jesusworte, Volkschöre), die man als besonders wichtig erachtete, mehrstimmig gesetzt. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts kamen instrumental begleitete Passionen auf. In diesen wurde der relativ lange Passionstext oftmals durch bekannte Choralstrophen eröffnet und beschlossen. Eine weitere Form der Betrachtung einzelner Passionsabschnitte war die Einfügung freier Texte, die als Arien vertont wurden. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts traten als weiteres Gliederungsmoment zu den umrahmenden Choralstrophen und den betrachtenden Arien noch Choräle innerhalb des Werkes hinzu. Die beiden uns überlieferten Passionen Bachs auf die Texte der Evangelisten

Matthäus und Johannes sind die berühmtesten Beispiele dieser Gattung. Die Johannespassion Bachs liegt in vier Versionen vor. Die erste uns bekannte Version stammt aus dem Jahr 1724. In den kommenden Jahren wurde sie von Bach noch mindestens dreimal aufgeführt. Jedes Mal wurde das Werk zum Teil eingreifend verändert. Der eigentliche Passionsbericht, d.h. die Evangelisten-, Christus-, Pilatuspartie sowie die Turbae-(=Massen)-chöre blieben jedoch unverändert. Dementsprechend gibt es die Johannespassion eigentlich nicht, sondern nur die Version eines bestimmten Jahres. Die heute üblicherweise aufgeführte Version entspricht derjenigen der Jahre 1724 und 1749.



... *Erscheine mir zum Bilde...*

Eine besondere Rolle weist Bach den Chorälen zu. Es sind nicht nur einfach vierstimmig gesetzte Gemeindelieder, sondern poetische Neuschöpfungen, die die Gemeindechoräle zur Grundlage haben. So änderte Bach, um der Textausdeutung willen, mehrfach die Melodien oder er unterlegte einen anderen Text. Exemplarisch hierfür seien zwei Choräle besonders erwähnt.

In dem Choral „In meines Herzens Grunde“ erscheint eine Zeile, die nach meinem Verständnis das Spezielle besonders verdeutlicht:

„Erschein mir in dem Bilde - Zu Trost in meiner Not, -Wie du, Herr Christ, so milde. - dich hast geblut‘ zu Tod.“ Vor dem inneren Auge des Zuhörers baut sich ein drastisches, blutiges Bild voller Gewalt und Brutalität auf. Eine emphatisch-barocke Theaterkulisse mit vielen bunten Farben und groben Pinselstrichen, lässt die ästhetische Nähe zu Passionsspielen wie in Oberammergau erkennen.

Besonders hervorheben möchte ich den Choral „Durch dein Gefängnis Gottes Sohn“. Er könnte als die theologische Summe der ganzen Passion bezeichnet werden: durch „Dein Gefängnis“ also Jesu Leiden und Sterben “ist uns die

Freiheit”, die Erlösung von Schuld und Sünde (Knechtschaft) “kommen”.

Der Text ist keine uns heute bekannte Liedstrophe, sondern ein freier Arientext, der von Bach hier mit einer Choralmelodie kombiniert wird. Das Individuelle eines Arientextes wird hier der Gemeinde als Identifikationsmodell angeboten.

Die Interpretation der Bach-Choräle in vielfacher Weise umstritten. Heute hören Sie einen Interpretationsansatz, der von den originalen barocken, d.h. extrem langsamen Tempi der Bachzeit ausgeht. In diesem Tempo erschließen sich ganz besondere harmonische Schönheiten, die bei schnelleren Tempi zumeist nicht hörbar sind. Vermutlich hat es an den Fermaten ein improvisiertes Orgelzwischenstück der großen Orgel, die bei allen Stücken mitgespielt worden ist, gegeben. Auskomponierte Beispiele dafür finden sich mehrfach bei Bach, die Arie mit Choral „Mein treuer Heiland – Jesus, der du warest tot“, ist innerhalb der Johannespassion ein Beispiel für ein „ausgeschriebenes Zeilenzwischenstück“.

*...Bei der Welt ist gar kein
Rat, und im Herzen stehn die
Schmerzen meiner Missetat ...*


Die genaue Herkunft der freien Arientexte ist bis heute ungeklärt, viele Texte sind auch in anderen Versionen bekannt und vertont worden. Eventuell hat Bach selbst aus verschiedenen Vorlagen den Passionstext zusammengestellt.

Bachs Aufführungsapparat war verhältnismäßig klein, so wurde das Werk mit höchstens 24 Sängern und 19 Instrumentalisten aufgeführt, wobei die Choristen auch die Solopartien sangen. Bach sah dies nicht unbedingt als Notsituation an. Diese Tatsache wird dadurch belegt, dass er in anderen Situationen, in denen er mehr Sänger zur Verfügung hatte, diese nicht zur Verstärkung der Vierstimmigkeit heranzog, sondern weitere Stimmen bis hin zur Achtsstimmigkeit hinzufügte.

*Ach großer König,
groß zu allen Zeiten*

Ich habe durchaus Schwierigkeiten mit dem Text und dem Sujet der Passionen. So sind die oratorischen Passionen einerseits die Ästhetisierungen eines Justizmordes. Auf der anderen Seite unternimmt Bach den Versuch, diese unfassbare Geschichte, durch zeitgemäße Aktualisierungen in den Arientexten und durch Einbeziehung der Zuhörer bei den Chorälen, für die Rezipienten des 18. Jahrhunderts akzeptabel zu machen.

Heute wären viele Teile des Werkes durch ihren Moralismus und theologisch pietistischen Ansatz ohne die Genialität der Komposition Bachs besonders unzeitgemäß.



Wie finden sich heute Zuhörerinnen und Zuhörern in dieses Schlüsselwerk der europäischen Musikgeschichte ein, abgesehen von einem rein musealen und ästhetisierten Zugang? Ich persönlich möchte einen psychologisch-mythologischen Ansatz anbieten, der bereits in vielen der Texte des 18. Jahrhunderts zugrunde gelegt ist. Könnten nicht alle handelnden Figuren als Teile unserer Persönlichkeit angesehen werden? Wenn sowohl der urteilende Pilatus, die verleumdenden

Hohenpriester, der feige Petrus, die tötenden und befehlstreuen Römer, wie auch der liebevolle Sohn Jesus (Bach selbst war früh Vollwaise!) und auch der am Kreuz erhöhte Christus Teile unseres Selbst wären? Alle diese Teile unserer Persönlichkeit werden in diesem Werk angesprochen und zum Klingen und Schwingen gebracht.

So entsteht in der Vielgestaltigkeit der Figuren und der Emotionen das komplette Bild des Menschen.

Ansgar Kreutz 2000/2006/2018

Literaturhinweise:

Alfred Dürr, Johann Sebastian Bach. Die Johannespassion. Kassel 1999

Willi Gundlach (Hg.), Martin Geck, Johannes-Passion, Dortmund 1984;

Neu im Fink Verlag („Meisterwerke der Musik“).

[https://de.wikipedia.org/wiki/Komm,_süßer_Tod_\(Bach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Komm,_süßer_Tod_(Bach))

https://de.wikipedia.org/wiki/Knut_Nystedt

<https://www.swr.de/swr2/musik/musikstueck/nystedt-knut-immortal-bach/-/id=2937886/>

[did=20066334/nid=2937886/jyccg7/index.html](https://www.swr.de/swr2/musik/musikstueck/nystedt-knut-immortal-bach/-/id=2937886/did=20066334/nid=2937886/jyccg7/index.html)



ERSTER TEIL

VERRAT UND GEFANGENNAHME

(Johannes 18, 1-14)

CHOR

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist! Zeig' uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist !

EVANGELIST

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie antworteten ihm:

CHOR

Jesum von Nazareth!

EVANGELIST

Jesus spricht zu ihnen:

JESUS

Ich bin's.

EVANGELIST

Judas aber, der ihn verriet, stund' auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's! wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Das fragete er sie abermal:

JESUS

Wen suchet ihr?

EVANGELIST

Sie aber sprachen:

CHOR

Jesum von Nazareth!

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei; suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

CHORAL

O große Lieb, o Lieb ohn' alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und
Freuden, und du musst leiden!

EVANGELIST

Auf dass das Wort erfüllet würde,
welches er sagte: Ich habe der keine
verloren, die du mir gegeben hast.
Da hatte Simon Petrus ein Schwert
und zog es aus und schlug nach des
Hohenpriesters Knecht und hieb ihm
sein recht' Ohr ab; und der Knecht hieß
Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

JESUS

Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll
ich den Kelch nicht trinken, den mir
mein Vater gegeben hat?

CHORAL

Dein Will' gescheh', Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
wehr' und steur' allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut!

EVANGELIST

Die Schar aber und der Oberhauptmann
und die Diener der Juden nahmen
Jesus und bunden ihn und führten
ihn auf's erste zu Hannas, der war
Kaiphas' Schwäher, welcher des Jahres
Hohenpriester war. Es war aber Kaiphas,
der den Juden riet, es wäre gut, dass ein
Mensch würde umbracht für das Volk.

ARIE (ALT)

Von den Stricken meiner Sünden mich
zu entbinden, wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen völlig zu
heilen, lässt er sich verwunden.

Da Capo

EVANGELIST

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und
ein and'rer Jünger.

ARIE (SOPRAN)

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen
Schritten und lasse dich nicht, mein
Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu
bitten.

Da Capo

VERLEUGNUNG

(Johannes 18, 15-27; Matthäus 26,75)

EVANGELIST

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

ANCILLA (MAGD)

Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

EVANGELIST

Er sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht!

EVANGELIST

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

JESUS

Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborg'nen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe!

EVANGELIST

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

SERVUS (DIENER)

Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

EVANGELIST

Jesus aber antwortete:

JESUS

Hab' ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab' ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erregt
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

EVANGELIST

Und Hannas sandte ihn gebunden zu
dem Hohenpriester Kaiphas. Simon
Petrus stund und wärmete sich, da
sprachen sie zu ihm:

CHOR

Bist du nicht seiner Jünger einer?

EVANGELIST

Er leugnete aber und sprach:

PETRUS

Ich bin's nicht!

EVANGELIST

Spricht des Hohenpriesters Knecht'
einer, ein Gefreund'ter des, dem Petrus
das Ohr abgehauen hatte:

SERVUS (DIENER)

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm ?

EVANGELIST

Da verleugnete Petrus abermal, und
alsobald krähete der Hahn. Da gedachte
Petrus an die Worte Jesu und ging
hinaus und weinete bitterlich.

ARIE (TENOR)

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich
hin, wo soll ich mich erquicken? Bleib'
ich hier oder wünsch' ich mir Berg und
Hügel auf den Rücken? Bei der Welt ist
gar kein Rat, und im Herzen steh'n die
Schmerzen meiner Missetat, weil der
Knecht den Herrn verleugnet hat.

CHORAL

Petrus, der nicht denkt zurück, seinen
Gott verneinet, der doch auf ein' ersten
Blick bitterlichen weinet.

Jesu, blicke mich auch an, wenn ich
nicht will büßen; wenn ich Böses hab
getan, rühre mein Gewissen !

ENDE DES ERSTEN TEILS

KNUT NYSTEDT

„IMMORTAL BACH - UNSTERBLICHER BACH

(1915–2014)

1. Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

Komm, führe mich in Friede,

weil ich der Welt bin müde,

ach komm, ich wart auf dich,

komm bald und führe mich,

drück mir die Augen zu.

Komm, selge Ruh!

2. Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

Im Himmel ist es besser,

da alle Lust viel größer,

drum bin ich jederzeit

schon zum Valet bereit,

ich schließ die Augen zu.

Komm, selge Ruh!

3. Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

O Welt, du Marterkammer,

ach! bleib mit deinem Jammer

auf dieser Trauerwelt,

der Himmel mir gefällt,

der Tod bringt mich darzu.

Komm, selge Ruh!

4. Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

O, dass ich doch schon wäre

dort bei der Engel Heere,

aus dieser schwarzen Welt

ins blaue Sternenzelt,

hin nach dem Himmel zu.

O selge Ruh!

5. Komm, süßer Tod, komm, selge Ruh!

Ich will nun Jesum sehen

und bei den Engeln stehen.

Es ist nunmehr vollbracht,

drum, Welt, zu guter Nacht,

mein Augen sind schon zu.

Komm, selge Ruh!

ZWEITER TEIL

VERHÖR UND GEISSELUNG

(Johannes 18, 28-40; 19,1)

CHORAL

Christus, der uns selig macht,
kein Böses hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt für gottlose Leut'
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.

EVANGELIST

Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor
das Richthaus, und es war frühe. Und
sie gingen nicht in das Richthaus, auf
dass sie nicht unrein würden, sondern
Ostern essen möchten. Da ging Pilatus
zu ihnen heraus und sprach:

PILATUS

Was bringet ihr für Klage wider diesen
Menschen?

EVANGELIST

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

CHOR

Wäre dieser nicht ein Übeltäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

EVANGELIST

Da sprach Pilatus zu ihnen:

PILATUS

So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn
nach eurem Gesetze!

EVANGELIST

Da sprachen die Juden zu ihm:

CHOR

Wir dürfen niemand töten.

EVANGELIST

Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu,
welches er sagte, da er deutete, welches
Todes er sterben würde. Da ging Pilatus
wieder hinein in das Richthaus und rief
Jesu und sprach zu ihm:

PILATUS

Bist du der Juden König?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Redest du das von dir selbst, oder
haben's dir andere von mir gesagt?

EVANGELIST

Pilatus antwortete:

PILATUS

Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde! Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

CHORAL

Ach, großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich g'nugsam diese 'Treu' ausbreiten? Kein's Menschen Herze mag indes ausdenken, was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch dein Erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

EVANGELIST

Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS

So bist du dennoch ein König?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

EVANGELIST

Spricht Pilatus zu ihm:

PILATUS

Was ist Wahrheit?

EVANGELIST

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

PILATUS

Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?

EVANGELIST

Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

CHOR

Nicht diesen, sondern Barrabam!

EVANGELIST

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

ARIOSO (BASS)

Betrachte, meine Seel', mit ängstlichem Vergnügen, mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen, dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen, wie dir aus Dornen, so ihn stechen, die Himmelsschlüsselblumen blühn! Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen, drum sieh' ohn' Unterlass auf ihn!

ARIE (TENOR)

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken in allen Stücken dem Himmel gleiche geht. Daran, nachdem die Wasserwogen von unsrer Sündflut sich verzogen, der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht! *Da Capo*

VERURTEILUNG UND KREUZIGUNG

(Johannes 19,2-22)

EVANGELIST

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

CHOR

Sei begrüßet, lieber Judenkönig!

EVANGELIST

Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

PILATUS

Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde.

EVANGELIST

Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

PILATUS

Sehet, welch ein Mensch!

EVANGELIST

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sprachen:

CHOR

Kreuzige, kreuzige!

EVANGELIST

Pilatus sprach zu ihnen:

PILATUS

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

EVANGELIST

Die Juden antworteten ihm:

CHOR

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

PILATUS

Von wannen bist du?

EVANGELIST

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS

Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

EVANGELIST

Jesus antwortete:

JESUS

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größte Sünde.

EVANGELIST

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

CHORAL

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muss uns die Freiheit kommen;
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müsst unsre Knechtschaft ewig sein.

EVANGELIST

Die Juden aber schrien und sprachen:

CHOR

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

EVANGELIST

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf hebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Juden:

PILATUS

Sehet, das ist euer König!

EVANGELIST

Sie schrieen aber:

CHOR

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

EVANGELIST

Spricht Pilatus zu ihnen:

PILATUS

Soll ich euren König kreuzigen?

EVANGELIST

Die Hohenpriester antworteten:

CHOR

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

EVANGELIST

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf hebräisch: Golgatha!

ARIE (BASS) MIT CHOR

Eilt, ihr angefochtenen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen, eilt!
Wohin? - Nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht!
Wohin? - Zum Kreuzeshügel
eure Wohlfahrt blüht allda!

Da Capo

EVANGELIST

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.
Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben:

„Jesus von Nazareth, der Juden König“!
Diese Überschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

CHOR

Schreibe nicht: der Juden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Juden König.

EVANGELIST

Pilatus antwortet:

PILATUS

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

CHORAL

In meines Herzens Grunde,
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde.
dich hast geblut' zu Tod.

TOD JESU

(Johannes 19,23-30)

EVANGELIST

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

CHOR

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

EVANGELIST

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da sagt: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

JESUS

Weib, siehe, das ist dein Sohn!

EVANGELIST

Darnach spricht er zu dem Jünger:

JESUS

Siehe, das ist deine Mutter!

CHORAL

Er nahm alles wohl in Acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein' Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn' alles Leid,
und dich nicht betrübe!

EVANGELIST

Und von Stund' an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS

Mich dürstet!

EVANGELIST

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isoppen und hielten es ihm dar zum Munde.

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

JESUS

Es ist vollbracht!

ARIE (ALT)

Es ist vollbracht! O Trost vor die gekränkten Seelen!

Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf.

Es ist vollbracht!

EVANGELIST

Und neiget das Haupt und verschied.

ARIE (BASS) MIT CHOR

Mein teurer Heiland, lass dich fragen, da du nunmehr an's Kreuz geschlagen und selbst gesaget: Es ist vollbracht! Bin ich vom Sterben frei gemacht?

Kann ich durch deine Pein und Sterben das Himmelreich ererben? Ist aller Welt Erlösung da?

Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen, doch neigest du das Haupt und sprichst stillschweigend: ja!

CHOR

Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot,
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versüht.

O du lieber Herr!
Gib mir nur, was du verdienst,
mehr ich nicht begehre!

GRABLEGUNG

(Matthäus 27, 51-52: Johannes 14, 31-42)

EVANGELIST

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen!

ARIOSO (TENOR)

Mein Herz, indem die ganze Welt bei Jesu Leiden gleichfalls leidet, die Sonne sich in Trauer kleidet, der Vorhang reißt, der Fels zerfällt, die Erde bebt, die Gräber spalten, weil sie den Schöpfer sehn erkalten: was willst du deines Ortes tun?

ARIE (SOPRAN)

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren, dem Höchsten zu Ehren.

Erzähle der Welt und dem Himmel die Not: Dein Jesus ist tot! *Da Capo*

EVANGELIST

Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbattags war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.“ Und abermals spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

CHORAL

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
all' Untugend meiden;
deinen Tod und sein Ursach'
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.

EVANGELIST

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Juden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

CHOR

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine, die ich
nun weiter nicht beweine, ruht wohl und
bringt auch mich zur Ruh! Das Grab, so
euch bestimmt ist und ferner keine Not
umschließt, macht mir den Himmel auf
und schließt die Hölle zu. *Da Capo*

CHORAL

Ach Herr, lass dein lieb' Engelein
am letzten End' die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen;
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn ein'ge Qual und Pein,
ruhn bis am Jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!



MARTINA SCHILLING SOPRAN

studierte Opern-, Konzert- und Liedgesang an den Musikhochschulen in Detmold, Köln und London. Ersten Gesangsunterricht erhielt sie bei Astrid Schön in Bamberg, noch heute begleitet die Lehrerin ihren Werdegang. Nach ihrem Erstengagement am Landestheater Schleswig-Holstein war sie von 2007 bis 2011 festes Ensemble-Mitglied am Theater Dortmund. Seither ist sie freiberuflich tätig. Sie verkörperte unter anderem Pamina, Susanna, Gretel, Anne Truelove, Ännchen, Luise, Eliza und zuletzt Rosalinde. Daneben gastierte sie in Wiesbaden, Darmstadt, Osnabrück, Wuppertal und Detmold. Im Zuge einer regen Konzerttätigkeit sang die Sopranistin Oratorien und geistliche Werke von Bach bis in die zeitgenössische Moderne mit den Hamburger Symphonikern in der Hamburger Laeiszhalle, dem Kölner Kammerorchester in der Kölner Philharmonie und dem Théâtre des Champs Élysées Paris, in der Historischen Stadthalle Wuppertal, Frankfurt, Heidelberg, bei den Würzburger Bachtagen, und sie konzertiert regelmäßig mit Mitgliedern der Bamberger Symphoniker.



MARIA HILMES ALT

machte bereits als Elfjährige erste Opernerfahrungen als Mitglied des Kinder- und Extrachores des Staatstheaters Kassel. Noch vor dem Abitur sang sie dort auch solistische Partien wie den 3. Knaben in Die Zauberflöte und die Barbarina in Die Hochzeit des Figaro. Ihr Gesangsstudium bei Prof. I. Kremling (Hamburg) und Prof. K. Kelly (Köln) schloss sie mit dem Konzertexamen ab. Erfolgreiche Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben führten zu Gastauftritten an den Staatstheatern Kassel und Karlsruhe sowie den Städtischen Bühnen Nürnberg. Nach einem Engagement an den Vereinigten Bühnen Krefeld-Mönchengladbach war sie von 2002 bis 2011 Mitglied des Ensembles an der Oper Dortmund, wo sie besonders in den Opern von W. A. Mozart brillierte und als Octavian im Rosenkavalier von Richard Strauss gefeiert wurde. Neben der Oper widmet sich die derzeit freischaffende Sängerin auch intensiv dem Liedgesang und den großen Alt- und Mezzosopran-Partien der Oratorien Bachs und Händels sowie den großen Messen Mozarts und Haydns.



GUSTAVO MARTIN SÁNCHEZ *TENOR*

Der in Regensburg geborene spanische Tenor Gustavo Martín-Sánchez begann seine musikalische Laufbahn bei den Regensburger Domspatzen. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Rita Hirner-Lill, Liedklasse bei Prof. Dr. Siegfried Mauser sowie Oratorienklasse bei Prof. Hanns-Martin Schneidt. Opernerfahrungen sammelte er u.a. als Student der Theaterakademie August Everding in München und als Gast bei diversen Opernhäusern und Opernfestivals. Sein Opernrepertoire beläuft sich vom Barock bis in die Moderne, wobei er Rossini und Donizetti als Tenore di grazia bevorzugt und dort auch zuhause ist. Er konzertierte mit Orchestern wie L'Orfeo Barockorchester, Münchner Symphoniker, Bochumer Symphoniker, Philharmonie Südwestfalen sowie den Dortmunder Philharmonikern.

HARALD MARTINI *BASS*

erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Essener Domsingknaben. Zudem unterrichtete ihn Domkapellmeister Georg Sump im Klavier- und Orgelspiel. Er studierte Gesang, zunächst bei KS. Soto Papulkas, dann bei Ulf Bästlein an der Folkwang Musikhochschule und der Kunst Universität in Graz. Im Sommer 2003 legte er sein Diplom mit Auszeichnung ab und 2006 das Konzertexamen. Auftritte mit dem Münchener Bach Chor, Ensembles wie l'arpa festante, l'orfeo barockorchester, musica lipa, den Essener Philharmonikern, den Bochumer Sinfonikern, der Bremer Kammerphilharmonie u.v.a. führten den jungen Bariton durch Deutschland, wo er die meisten Konzert- und Oratorienpartien seines Fachs bereits gesungen hat. Darüber hinaus tritt Harald Martini im Sommer bei Opernfestspielen auf, und widmet sich dem romantischen Kunstlied.



LUKAS SCHMID-WEDEKIND *BASS*

begann im Kindesalter mit dem Singen bei den Münchner Chorbuben und als Kindersolist im Staatstheater am Gärtnerplatz, später in der Bayerischen Singakademie. Ab 2002 begann er das Studium in Operngesang und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Karlsruhe, wo er auch an Meisterkursen renommierter Sänger teilnahm.

Sein Repertoire erstreckt sich von den gängigen Basspartien wie Sarastro (Zauberflöte) bis hin zu Bartolo (Il Barbiere di Siviglia) und Angelotti (Tosca). Auch im Konzertfach konnte er sich mit Paradedpartien wie Paulus, die Jesusworte (Johannespassion), Verdi-Requiem, Mozart-Requiem und Manfred einen Namen machen. Bei den Tagen der Barockmusik in Münster interpretierte er den Re di Scozia in Händels Ariodante.

Er war im Laufe seiner Karriere bereits Ensemblemitglied an den Opernhäusern von Karlsruhe und Münster. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra de Lyon, zu den Opernfestspielen in Sédieres, an die Opern Frankfurt und Leipzig, sowie nach Freiburg, Braunschweig, Erfurt und Trier. Seit 2017 ist Lukas Schmid-Wedekind als Ensemblemitglied am Theater Pforzheim und freut sich derzeit auf sein Rollendebüt als Wotan in Rheingold zu Beginn der nächsten Spielzeit.

NEUE PHILHARMONIE WESTFALEN

ist einer der größten Klangkörper in Nordrhein-Westfalen und bewältigt pro Saison nahezu 300 Veranstaltungen im In- und Ausland. Das mit rund 130 Musikerinnen und Musikern besetzte Orchester ist imstande, die gesamte Palette der Orchesterliteratur vom Barock bis hin zur Moderne abzudecken. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Revier Gelsenkirchen, dessen Opernorchester das Ensemble ist, und Sinfoniekonzerten im gesamten Ruhrgebiet nimmt die Arbeit für Kinder und Jugendliche großen Raum in der Tätigkeit des Orchesters ein. Die Neue Philharmonie Westfalen hat sich in der jüngsten Vergangenheit zunehmend auch als Tourneepartner für Solisten von Weltruhm etabliert: Konzerten mit Elina Garanča, Lang Lang, Herbie Hancock oder Edita Gruberova folgte im Jahr 2012 eine Tournee mit Anna Netrebko und Erwin Schrott. Seit Sommer 2014 ist Rasmus Baumann Generaldirektor der NPW. Träger des Orchesters sind neben dem Land NRW die Städte Gelsenkirchen und Recklinghausen sowie der Kreis Unna.



DORTMUNDER BACHCHOR AN ST. REINOLDI

zählt zu den führenden Kulturträgern der Stadt und Region Dortmund. Wir sind stolz darauf, die zentrale mittelalterliche Stadtkirche St. Reinoldi – Hauptkirche des Ev. Kirchenkreises Dortmund und der Ev. Landeskirche von Westfalen – als unser „Zuhause“ bezeichnen zu können. Hier führen wir dreimal im Jahr große Oratorien auf. Die verschiedenen Kantoreien des Bachchores gestalten in der Stadtkirche zudem regelmäßig die Gottesdienste mit. An kirchlichen Feiertagen sowie zu besonderen Anlässen musiziert der Bachchor mit dem Bachensemble an St. Reinoldi auch Bachkantaten im Gottesdienst. In dem jährlichen Sommerkonzert sind alle Kantoreien des Dortmunder Bachchores mit einem abwechslungsreichen a cappella-Programm zu hören.

Der Dortmunder Bachchor umfasst vier verschiedene Chöre, die es den Sängerinnen und Sängern ermöglichen, ihrem jeweiligen Lebensalter gemäß, anspruchsvolle Chorliteratur zu singen:

- Die Kinderkantorei
- Die Jugendkantorei
- Der Konzertchor
- Die Seniorenkantorei

ANSGAR KREUTZ

wuchs in Recklinghausen auf, studierte in Dortmund und Utrecht Kirchenmusik, Chor- und Orchesterleitung sowie Tonsatz und Orgelimprovisation u.a. bei Martin Blindow, Matthias Blome, Peter M. Wolf, Maria Friesenhausen, Krijn Koetsveld und Jan Raas. Von 1993 bis 2014 war Ansgar Kreutz Kantor an St. Marien in Warendorf. Eine Gesangsausbildung vervollständigte seine musikalischen Studien. Als Komponist trat er u.a. mit seinem abendfüllenden Oratorium „In meine Stille legst Du Dein Lied“ (gemeinsam mit der Dichterin Petra Fietzek) sowie mit liturgischer Musik und Filmmusik in Erscheinung. Derzeit arbeitet er an einem Zyklus der Vertonung der Texte aus „Der Prophet“ von Khalil Gibran. Ansgar Kreutz ist freiberuflich als Komponist und Dirigent tätig. Im Jahr 2018 leitet er den Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi e.V. als Interimsdirigent. Außerdem versieht er einen Lehrauftrag für Chorleitung am DJI der Musikhochschule Detmold. Seit 2002 leitet er den Westfälischen Kammerchor Warendorf mit dem er anspruchsvolle a cappella-Programme erarbeitet.

www.ansgarkreutz.de

FREUNDE UND FÖRDERER DES DORTMUNDER BACHCHORES

SIE MÖCHTEN DIE BESTEN PLÄTZE IN UNSEREN KONZERTEN?

Freunde des Bachchores, die sich bereit erklären, den Chor regelmäßig mit einem Förderbetrag zu unterstützen, berücksichtigen wir bevorzugt beim Kartenvorverkauf unserer Konzerte. Für unsere Freunde und Förderer steht ein besonderes Kartenkontingent ausgewählter, sehr guter Plätze zur Verfügung, die im regulären Vorverkauf nicht angeboten werden. Bei der Bestellung wird keine Bearbeitungsgebühr berechnet. Außerdem werden unsere Freunde und Förderer regelmäßig über unsere geplanten Konzerte und Projekte informiert. Der jährliche Mindestbetrag beträgt 25 Euro und ist steuerlich abzugsfähig. Der Dortmunder Bachchor ist als gemeinnützig anerkannt. Weitere Informationen erhalten Sie bei

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI

Anja Kloss

Telefon: 0173-37 14 715

E-Mail: freundeskreis@dortmunder-bachchor.de

oder auf unserer Homepage

www.dortmunder-bachchor.de

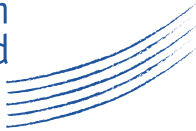
WIR DANKEN FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Evangelische
Kirchengemeinde
St. Reinoldi Dortmund

Musikforum
Demond



sanktreinoldi****

EV. STADTKIRCHE DORTMUND



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Dortmund - Kirchhörde
 (0231) 97 30 90-0



Foto Titelseite: RÜDIGERGLAHS • fotografie-glahs.de
Grafische Gestaltung: ANTJE BRACHT • antje@bracht.net



Bus und Bahn für jeden Tag



Das übertragbare Vielfahrer-Ticket

- Mitnahme weiterer Personen abends und an Wochenenden/Feiertagen
- kostenlose Fahrrad-Mitnahme

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

Wir sind vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf.

Die Menschen in unserem Land können viel mehr, manchmal glauben. Das wird besonders deutlich, wenn sich viele zusammentun, um für eine Sache einzustehen. Dann stehen die Chancen gleich viel besser. Mindestens doppelt, manchmal sogar 82 Millionen Mal so gut. Deshalb gehen wir auch nicht zu weit, wenn wir behaupten: Kein Schritt ist zu groß, wenn ihn alle **gemeinsam** gehen. Mit dem Mut, Neues zu wagen, und dem Willen, Großes zu leisten, läuft einfach alles. Das erleben wir Tag für Tag als Sparkassen-Gruppe, die für über 50 Millionen Kunden da ist. Und da und da: Überall im Land packen wir gern mit an. So stehen wir mehr als drei Millionen **Mittelständlern** zur Seite. Und helfen ihnen dabei, nicht nur so mittel, sondern spitze zu sein. Und weil selbst der einen Partner braucht, der sein eigenes Ding machen will, begleiten wir jährlich gut 10.000 **Existenzgründer** in die Zukunft. Auf die **Zukunft** ist auch die Wirtschaft in unseren **Regionen** vorbereitet, weshalb der Wirtschaftsmotor auch morgen und übermorgen brummen wird. Dafür engagieren wir uns in den hintersten und vordersten Winkeln des Landes, die wir wie kein Zweiter kennen. Schließlich arbeiten und leben wir dort selbst. Und weil unser Leben nicht nur Arbeit, Arbeit, Arbeit, sondern auch Freude, Glück und Füreinander-da-Sein bedeutet, unterstützen wir mit über 700 regionalen **Stiftungen** Kunst, Kultur und Soziales. Auch da, wo längst nicht alle hinschauen und andere sich lange verabschiedet haben. Für uns hingegen gab es nie einen Grund, Klein beizugeben. Sondern groß! Dafür sorgen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Leidenschaft für die Gemeinschaft einsetzen. Und mit mehr als **450 Millionen Euro** pro Jahr setzen wir da gern noch einen drauf. All das tun wir nicht, weil es sich gut im Geschäftsbericht macht. Wir tun es aus Überzeugung. Seit unserer Gründung vor über 200 Jahren bestärken wir alle Menschen, als Teil einer starken Gemeinschaft über sich hinauszuwachsen. Denn viel wichtiger als Rekordüberschüsse sind uns Gemeinschaftsrekorde. Mit uns als Förderer verwandeln zehntausende **Vereine** große Ziele nicht selten in noch größere Pokale. Was uns all das bringt? Nach vorn! Denn nur gemeinsam sind wir allem gewachsen und damit auch den kleinen und großen Herausforderungen, die Digitalisierung und Globalisierung mit sich bringen. Uns allen wird alles glücken, wenn jeder mitmacht. Warum nicht auch Sie? Erleben Sie, dass Gemeinschaftssinn nicht nur sinnvoll ist, sondern auch glücklich macht – vor Ort, Stadt, Kiez und Dorf. Und vor dem Bildschirm:
www.allemgewachsen.de

Gemeinsam #AllemGewachsen

*Zahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe, alle anderen Angaben auf die Gesamtzahl der Sparkassen.

TEAM



Top Partner

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Dortmund

Freunde und Förderer

DES DORTMUNDER BACHCHORES

WIR DANKEN ...

Thomas Althoff, Katharina Balzer, Marianne und Dr. Josef Balzer, Ingrid Behrendt-Fuchs, Roland Behrens, Erika Berninger, Dr. Jan Boecker, Holger Böse, Ekhard Brandt, Hans-Jörg Broß, Tanja Brotrück, Christine Daerr-Spohn, Ilse Dillo, Raimund Dreger, Ulrich Dröge, Liselotte Enkisch, Ilse-Marie Fahsel, Ruth Fellert, Dr. Hansjürgen Freick, Werner Freitag, Dr. Jörg Freyhoff, Fritz Frickemeier, Ina Marei Fries, Michael Fries, Anne Germann, Marianne Gerpheide, Paul Gladhofer, Jörg Glebe, Dr. Klaus Gottschalk-Leistner, Gisela Grewe, Ursula Gronheid, Gertrud Gunia, Mechthild Hahnemann, Harald Heinze, Ilonka Heyse, Marianne Hillnhütter, Renate Hindrichs, Ingrid Hinkel, Wilfried Hinz, Heike Hölzer, Katja und Alexander Hörl, Dr. Hans-Friedrich Jäckel, Hans Jaeger, Ilse Kamp-Schulze, Sibylle Kaup, Sybille Kauschke, Martin Kesper, Joachim Klempt-Richter, Irene Knapp, Helmut Knieling, Verena und Matthias Kortmann, Joan Krebs-Schmid, Eva Kropp, Judith Krumnack, Angela Kruppa, Dr. Ingrid Küstermann, Manfred Lange, Angelika Langhoff, Dr. Claudia und Dr. Johannes Liehr, Susanne Lier, Manfred Liesche, Marianne Lütge-Sudhoff, Klaus Malzahn, Wilhelm Maritzen, Dr. Anne Mauthe, Stefan Mertens, Prof. Dr. Heiner Minssen, Wilfried Möllenhoff, Marianne Mücke, Dr. Klaus Mückenhoff, Barbara Müller, Klaus Eldert Müller, Peter Münzer, Hans-Jochen Mußmann, Annette Neidull, Isa Niemöller, Kathrin Ohnesorge, Alfred Ostwald, Simone Pawlowski, Dr. Susanne Peters, Dorothea und Klaus Philipps, Ulrike und Dr. Gunter Presser, Christel Rademacher, Heide Redenz, Birgitta Rosenberg, Wilfried Ruhfuss, Dr. Heinz Runge, Helena Salgueiro Dudjan, Christa Schaaf, Birgit und Stefan Schenk, Prof. Dr. Dietmar Schmetz, Dr. Peter Schmid, Bernd Schmidt, Güde Schmidt- Goslowski, Dr. Renate und Dr. Matthias Schmidt-Klügmann, Christoph Scholz, Dr. Günter Schürmann, Manfred Schwarz, Dr. Klaus Selle, Margret Semmelroth, Stephan Siebert, Jürgen Siewert, Susanne Skaliks-Weitner, Gisela Sondermann, Paul-Gerhard Stamm, Christel und Gisbert Stengel, Gerlinde Strater, Margareta Thiess, Bernd Thomale, Christian Trenkel, Dr. Luc Turmes, Hans-Jürgen Vietor, Margareta und Gerhardt Vögele, Martin Völkel, Lilo von Achten, Ariane von Roznowski, Irmtraut Weber, Brunhilde Witte, Hans Gerd Wünnenberg, Anette und Dr. Heinz Wulff, Angela und Klaus Wuppermann und vielen weiteren Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.